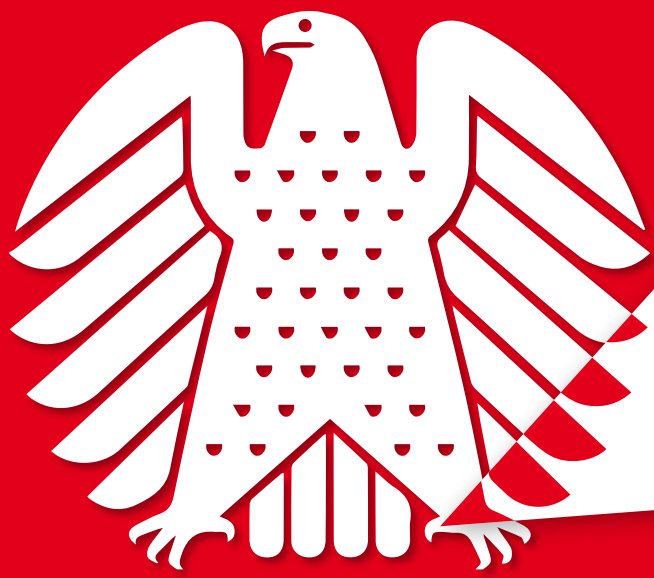




Hans-Dietrich Genscher

*21. März 1927, Reideburg bei Halle (Saale) †31. März 2016, Wachtberg

POLITIKER & ANWALT

Hans-Dietrich Genscher besuchte ab Frühjahr 1933 die städtische Volksschule und wechselte im April 1937 auf die damalige Friedrich-Nietzsche-Oberschule in der Friesenstraße (heute als Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium bekannt).

Nach Kriegsende nahm Hans-Dietrich Genscher ein Studium der Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre an der Universität Halle auf.

Genscher wurde immer deutlicher, dass es in der Deutschen Demokratischen Republik für ihn keine Perspektiven gab. Auf Dauer wollte er seine politische Auffassung nicht verbergen müssen, daher verließ er im August 1952 als Urlaubsreisender getarnt die DDR erst nach West-Berlin, dann in Richtung Bremen. Hier trat er in die Freie Demokratische Partei (FDP)

ein, in der er seine aktive politische Karriere startete. Insgesamt 23 Jahre lang war er Bundesminister sowie Vizekanzler. 1992 wurde Genscher zum Ehrenvorsitzenden der FDP ernannt. 2000 wurde er Geschäftsführender Gesellschafter der Hans-Dietrich Genscher Consult GmbH zur Beratung, Information und für Analysen in internationalen, europäischen und außenwirtschaftlichen Fragen. Obwohl der Politiker sich weiterhin kritisch in der öffentlichen Debatte zu Wort meldete, kandidierte er nicht mehr für ein politisches Amt.

Hans-Dietrich Genscher stand für eine aktive Ausgleichspolitik zwischen Ost und West und setzte sich für eine Entspannung des Verhältnisses zur Sowjetunion (UdSSR), für ein Zusammenwachsen der Europäischen Gemeinschaft sowie für die Wiedervereinigung Deutschlands ein.

ÜBRIGENS:

Das Geburtshaus von Hans-Dietrich Genscher in der Schönnewitzer Straße 9a in Reideburg ist die Heimstätte der im Jahr 2010 eröffneten Bildungs- und Begegnungsstätte „Deutsche Einheit“ und der im Dezember 2012 eröffneten Dauerausstellung „Einheit in Freiheit“.



Balkonrede von Hans-Dietrich Genscher am 30. September 1989, Deutsche Botschaft Prag



Die Gedenktafel auf dem Balkongeländer der Deutschen Botschaft in Prag erinnert an die bewegende Rede Genschers.



Handwritten signature of Hans-Dietrich Genscher.

„Liebe Landsleute, wir sind zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass heute Ihre Ausreise in die Bundesrepublik Deutschland möglich geworden ist.“

Hans-Dietrich Genscher am 30. September 1989 zu fast 4000 Flüchtlingen aus der DDR in der Deutschen Botschaft Prag. Er selbst bezeichnet die Stunden in der Deutschen Botschaft in Prag als die Bewegendsten seines Lebens.